

POSTULAT von Franziska Troesch-Schnyder (FDP, Zollikon), Dr. Beat Walti (FDP, Erlenbach) und Brigitta Johner (FDP, Urdorf)

betreffend Rahmenbedingungen für die Errichtung von Krippenplätzen in allen Gemeinden des Kantons Zürich

Der Regierungsrat wird eingeladen, Gesetze und Verordnungen so anzupassen, dass die Errichtung einer bedarfsgerechten Anzahl von Krippenplätzen allen Gemeinden des Kantons möglich wird. Insbesondere sind Vorschriften aufzuheben, welche private Initiative unnötig behindern.

Franziska Troesch-Schnyder
Dr. Beat Walti
Brigitta Johner

Begründung:

Es ist ein vordringliches gesellschaftspolitisches Anliegen, dass in allen Gemeinden im Kanton Zürich genügend Krippenplätze zu Verfügung stehen, insbesondere auch in Gemeinden, welche im kantonalen Finanzausgleich zu den Bezügergemeinden zählen. Dies nicht nur im Interesse der betroffenen Eltern und Kindern, sondern auch im Interesse der Gesellschaft und der Wirtschaft.

Ausbildungsmässig gut und gleichermassen qualifizierte Eltern infolge mangelnden Drittbetreuungsangebots gegen ihren Willen faktisch von der Ausübung einer Erwerbstätigkeit auszuschliessen, ist ein sowohl volkswirtschaftlicher wie finanzpolitischer Unsinn.

Immer mehr vor allem junge Familien, nicht nur die Alleinerziehenden, sind auf das Erwerbseinkommen beider Elternteile angewiesen. Diese Tendenz wird sich noch verstärken, nicht zuletzt auch aufgrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklung.

Die Erstellung einer genügenden Anzahl Krippenplätze bringt allen etwas: Den Eltern, vor allem den Frauen, wird die Vereinbarung von Familie und Beruf ermöglicht beziehungsweise erleichtert, die Kinder sind während der berufsbedingten Abwesenheit der Eltern betreut und erhalten die Möglichkeit, unter ihresgleichen soziales Verhalten zu erlernen, der Wirtschaft, dem Gesundheits- und Bildungswesen stehen mehr qualifizierte Arbeitskräfte zu Verfügung und es werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.